

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 24

Artikel: Alles schon dagewesen
Autor: Lienhard, Fredy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schuppen verschwinden



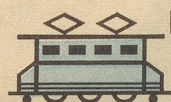
rascher mit
RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

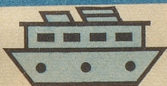
Ein Mann in New York kaufte ein Billett für Barnums Raritätenschau und fragte, ob er auch Herrn Barnum selbst sehen könne. Er wird zu Barnum geführt, betrachtet ihn von allen Seiten und wendet sich dann dem Ausgang zu. Der Angestellte eilt ihm nach. Es gebe ja noch eine Menge zu besichtigen, Riesen, Zwerge, Löwen, Tiger.

«Ich weiß, ich weiß», sagte der Mann, «aber jetzt habe ich Barnum gesehen, und das allein ist schon den Preis meines Billetts wert.»



**Bahnhof
Buffet**

B Rorschach
Hafen



H. Lehmann, Küchenchef



Nicht klebrig-süß, sondern rassig,
süffig ist der

RESANO-TRAUBENSAPFT!

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster

Das Außerordentliche war im Falle Barnums eine uralte, zahnlöse Vogelscheuche, die er zur Amme Washingtons ernannte; sie wurde das Glanzstück seiner Kuriositätenschau, und das Publikum glaubte ihr auf Barnums Wort, daß sie hundertsiebzig Jahre alt sei.

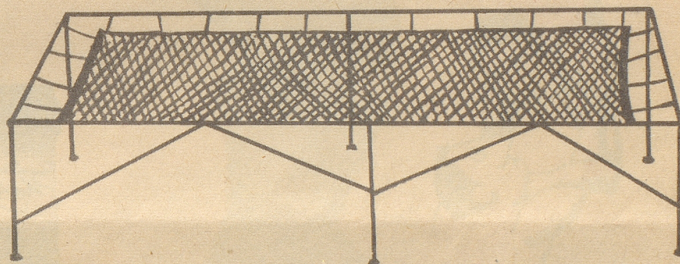
Einer sagt's dem andern



Wirksame Kuren, komfortables Wohnen, gediegene Atmosphäre, ruhige Lage, gepflegtes Essen. Beglückender Kuraufenthalt! **Badhotel**

LIMMATHOF BADEN

Telephon (056) 2 60 64 — Restauration
Kuranwendungen an Passanten



ALLES SCHON DAGEWESEN

Als der bekannte und berühmte Akrobat nach einem Salto gleich mit prächtigem Spagat und ohne Sicherung das hohe Seil betrat, da drehte Bumbke in der Loge sich zum Sohne und sprach: «Mit Doppelsalto wäre das nicht ohne!»

Als dann Revolverjim mit der gebrochenen Hand zwei kleine Holzfiguren schoß in eine Wand (wobei er selbstverständlich auf dem Kopfe stand), da meinte Bumbke überlegen: «Daß ich lache, das ist ja nun mal nichts als reine Uebungssache!»

Als der Jongleur zehn Suppenteller fliegen ließ, auf einem Einrad fuhr und schließlich überdies mit einem Kugelschreiber Händels «Largo» blies — und alles das auf einer Wölbung eines Balles — da stöhnte Bumbke sehr gelangweilt: «Ist das alles?»

Als nach drei Stunden das Programm zuende ging und die Trapezsensation im Dache hing, wobei der eine Partner prompt den andern fing, da staunte Bumbke nicht «oho» und nicht «aha», er sagte lediglich das Wort: «Magnesia!»

Es wird im zwanzigsten Jahrhundert höchst selten noch etwas bewundert. Fredy Lienhard